

## Meg Stuart / Damaged Goods Violet

Tanz

22. – 24. September, Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

Mit «Violet», dem neuen Stück der vielfach ausgezeichneten Choreografin Meg Stuart, starten wir laut, heftig und grossartig in die neue Saison und setzen somit bereits am Anfang einen Höhepunkt im Programm des Theaterhauses. Stuart zählt zu den wesentlichen und stilprägenden Protagonistinnen der internationalen Tanz- und Performanceszene und ist u. a. Preisträgerin des New Yorker Bessie Award sowie des Deutschen Theaterpreises Der Faust. Das Zürcher Publikum kennt sie als Residentin am Schauspielhaus zu Marthalers Zeiten. Zuletzt war sie mit ihrem Stück «It's not funny» in der Gessnerallee zu Gast.



Nach einer Zeit der Vermischung mit anderen Kunstformen und diversen künstlerischen Kollaborationen, wendet sich Meg Stuart der Bewegung als primärem Motor des Bühnengeschehens zu, und verbindet Choreografie mit einer Alchemie der Sinne. Ihr neuester Wurf «Violet» entwickelt einen gewaltigen Sog – zu einem beeindruckenden Industriesoundtrack von Brendan Dougherty – und ist eine körperliche Herausforderung. Stuarts Tänzer sind seelisches Leiden in körperlicher Bewegung und doch zieht sich ein Hauch von Menschlichkeit durch diese Ansammlung von abstrakter Bewegung – eine erfrischende Anknüpfung an ältere Arbeiten.

«Violet» – gemäss Aromatherapie wirkt Veilchenduft gegen Aggressionen und seelische Wunden – besitzt eine emotional überwältigende Kraft und bizarre Fremdheit, die einen eintauchen lässt in den Strudel energetischer Skulpturen im Raum, denen live auf der Bühne in den elektronischen Klängen und Percussions kongenial begegnet wird.

Die Amerikanerin Meg Stuart gehört zu den international profiliertesten Choreografinnen. Den Durchbruch schaffte sie mit ihrer in Brüssel ansässigen Kompanie Damaged Goods und Stücken wie «No Longer Readymade» und «No One is Watching». Ein wiederkehrendes Merkmal ihrer Arbeit ist ihre Suche nach neuen Formen von Kooperationen, Präsentationskontexten und des Kreuzens von Theater, Architektur und bildender Kunst. Von 2001 bis 2004 waren Meg Stuart / Damaged Goods artist in residence am Schauspielhaus Zürich. Seit 2003 verbindet die Compagnie eine Partnerschaft mit der Volksbühne Berlin. Im Theaterhaus Gessnerallee zeigte sie zuletzt 2008 ihr Stück «It's not funny».

**Konzept und Choreografie** Meg Stuart **Von und mit** Alexander Baczynski-Jenkins, Adam Linder, Varinia Canto Vila, Kotomi Nishiwaki, Roger Sala Reyner **Live Musik** Brendan Dougherty **Dramaturgie** Myriam Van Imschoot **Bühnenbild** Janina Audick **Licht Design** Jan Maertens **Kostüme** Nina Kroschinske **Produktion** Damaged Goods Brüssel **Koproduktion** PACT Zollverein Essen, Festival d'Avignon, Festival d'Automne à Paris, Les spectacles vivants – Centre Pompidou Paris, La Bâtie-Festival Genève, Kaaitheater Brüssel

Weitere Informationen: [www.damagedgoods.be](http://www.damagedgoods.be)

Die Daten:

22. / 23. / 24. September, jeweils 20 Uhr

Pressekontakt:

Svetlana Ignjic, Theaterhaus Gessnerallee, 044 225 81 25 / [ignjic@gessnerallee.ch](mailto:ignjic@gessnerallee.ch)